

Gegegründet  
1877.

Die Tagesausgabe  
kostet vierteljährlich  
im Bezirk Nagold und  
Nachbarortbezirk  
RM. 1.96  
außerhalb RM. 1.35.

Die Wochen- und  
Sonntagsausgabe  
(Schwarzwälder  
Sonntagsblatt)  
kostet vierteljährlich  
50 Pf.



# Blatt der Lannen

Amtsblatt für  
Allgemeines Anzeiger-  
von der  
Altensteig, Stadt.  
und Unterhaltungsblatt  
von Nagold.

Fernsprecher  
Nr. 11.

Anzeigerpreise:  
bei einmaliger Ein-  
rückung 10 Pf. die  
einseitige Zeile;  
bei Wiederholungen  
entsprechender Rabatt.  
Reklamen 16 Pf.  
die Textzeile.

Tageszeitung für die Oberamtsbezirke Nagold, Freudenstadt und Calw. :: Mit der Wochen-Ausgabe „Schwarzwälder Sonntagsblatt.“

Nr. 108. Ausgabe in Altensteig-Stadt. Mittwoch, den 10. Mai. Amtsblatt für Pfalzgrafenweiler. 1911.

## Bestellungen

auf unsere Zeitung werden fortwährend entgegengenommen.

## Deutscher Reichstag.

Berlin, 9. Mai.

Präsident Graf Schwerin-Löwitz eröffnet die Sitzung um 1.20 Uhr und gibt bekannt, daß vom Kronprinzen ein Danktelegramm für die Beglückwünschung durch den Reichstag eingegangen ist. Hierauf wird die Beratung der Reichsversicherungsordnung bei Paragraph 210 (Krankengeld für Wöchnerinnen) fortgesetzt. Abg. Hufnagel (Kons.) zieht den Antrag Hufnagel-Jel betreffend Regelung der Gewährung der Wochenhilfe für in der Landwirtschaft oder als Dienstmädchen beschäftigte Wöchnerinnen zurück, da Bedenken wegen Unklarheiten entstanden seien. Abg. Dr. Mugdan (Fortschr. Vpt.) will beantragen, in Paragraph 212 die Bestimmung zu treffen: Die Kasse hat allen weiblichen Versicherungspflichtigen Hebammendienste und volle ärztliche Geburtshilfe zuzubilligen und Schwangeren, die der Kasse mindestens 6 Monate angehören, wenn sie infolge der Schwangerschaft arbeitsunfähig werden, ein Schwangerengeld in Höhe des Krankengelds bis zu sechs Wochen zuzubilligen. Die letzte Bestimmung soll als Paragraph 212a eingefügt werden. Hausmann-Hannover (natl.): Wir stellen uns auf die Beschlüsse der Kommission. Frhr. v. Gamp (Reichspartei): Wenn sechs Monate Mitgliedschaft vorgeschrieben werden, so liegt die Gefahr nahe, daß Frauen und Mädchen sich für diesen einen Zweck nur im Notfall der Kasse anschließen. Abg. Hoch (Soz.): Die Kosten für die Wochenpflege belaufen sich auf 70 Millionen. Davon entfallen auf die Arbeiter zwei Drittel und auf die Arbeitgeber ein Drittel. Die Arbeiter sträuben sich nicht, Fürsorge für ihre Frauen und Kinder zu schaffen. Schließlich wird der sozialdemokratische Antrag über weitergehende Beihilfe abgelehnt und die Paragraphen 210 und 210a in der Kommissionsfassung angenommen. Auch die Paragraphen 211 bis 213 werden in der Kommissionsfassung angenommen, nachdem in namentlicher Abstimmung die sozialdemokratischen und freisinnigen Änderungsanträge abgelehnt worden waren. Zu Paragraph 218, Familienhilfe, wird ein sozialdemokratischer Antrag, das Sterbegeld für Kinder unter 16 Jahren auf die Hälfte, für den Ehegatten auf drei Viertel des Sterbegelds für den Versicherten festzusetzen, abgelehnt. Der Redner wird zur Ordnung gerufen, als er die Haftung der Regierung bei diesem Paragraphen als eine Nichtwürdigkeit bezeichnet und diesen Ausdruck wiederholt. Die Paragraphen 218 und 218a werden in der Kommissionsfassung angenommen, ebenso die Paragraphen 219-234 (gemeinsame Vorschriften). Es folgt der dritte Abschnitt (Träger der Versicherung). Bei Paragraph 235 (Arten der Krankenkasse) wünscht Severing (Soz.), daß für den Bezirk eines Versicherungsamtes eine Krankenkasse zu errichten ist. Abg. Fegter (Fortschr. Vpt.): Die Rechte der Mitglieder der Landkrankenkassen sind viel knapper, als die der Mitglieder anderer Kassen. Dadurch werden die Landarbeiter zu Arbeitern 2. Klasse herabgedrückt. Hierauf wird Paragraph 235 in der Kommissionsfassung angenommen. Die Paragraphen 236 bis 248 behandeln allgemeine Orts- und Landkrankenkassen. Bei Paragraph 236, wonach Orts- und Landkrankenkassen nach der Kommissionsfassung in der Regel innerhalb des Bezirks eines Versicherungsamtes zu errichten sind, beantragen die Sozialdemokraten zu sehen: „Für den Bezirk eines Versicherungsamtes.“ Mollenbuhr (Soz.): Durch unseren Antrag soll eine Vereinfachung und Verbilligung der Verwaltung herbeigeführt werden. Becker-Arnberg (Ztr.): Allzu große Krankenkassen werden keineswegs billiger verwaltet als kleinere, sind auch nicht erheblich leistungsfähiger. Der sozialdemokratische Antrag wird abgelehnt und die Paragraphen bis 248 nach den Kommissionsbeschlüssen erledigt. Morgen 1 Uhr Weiterberatung. Schluß gegen 7 Uhr.

## Landesnachrichten.

Altensteig, 10. Mai.

Das gestern abend niedergegangene schwere Gewitter war mit Hagel verbunden, der da und dort Schaden verursachte. In Spielberg und Egenhausen fielen die Schlossen so heftig, daß die Obstbäume empfindlich gelitten haben.  
Sitzung des Gemeinderats vom 9. Mai 1911. Zunächst standen einige Gemeinderichtsfälle auf der Tagesordnung, die ihre Erledigung fanden. Ein Besuch, es möchte auf der Linie Altensteig-Nagold noch ein Zugpaar eingefügt werden, um die große Lücke über die Rittagszeit auszufüllen, beantwortete die lgl. Generaldirektion dahin, daß schon 7 Zugpaare bestehen und daß von der Einführung weiterer Züge aus wirtschaftlichen Gründen abgesehen werden müsse. Das Statut für das städt. Elektrizitätswerk wurde definitiv festgestellt. Jeder Interessent erhält in Bälde einen Abdruck derselben. Die Kilowattstunde Licht kostet 50 C., die Kraft 20 Pf. Für den Kraftverbrauch ist eine Sperrzeit bei Eintritt der Dunkelheit vorgesehen, in welcher der Strompreis sich verdoppelt. Bei größerer Abnahme von Licht und Kraft wird ein Rabatt gewährt; bei der Kraft ein Doppelrabatt und zwar ein Verbrauchs- und ein Benützungsdauer-Rabatt. Für Licht und Kraft sind Mindestverbrauchsätze festgesetzt. Für das Futtergeschäft ist ausnahmsweise eine Pauschale vorgesehen und zwar für die ersten 2 Stück Vieh je 1 Mark und für jedes weitere Stück Vieh je 50 Pf. Elektr. Bügeleisen und Heizapparate, welche an die Lichtleitung angeschlossen sind, erfahren eine Ermäßigung und zwar um die Hälfte. Der Verbrauch wird durch Vergütungszähler festgestellt. Die Zählermiete beträgt für kleine Zähler 30 und 50 Pf., für größere erhöhen sich die Sätze nicht über 1 Mark. Die Zählbretter werden auf Kosten der Abnehmer von der Stadt geliefert und angebracht. Die Installation ist bekanntlich freigegeben. Für die Abnahme (Prüfung) der Hausinstallation und der Anschlüsse der Elektromotoren, wozu ein besonderes teures Instrument Isolationsmesser angeschafft wird, werden Gebühren angefordert. Beschlüsse wurden, Offerten einzuziehen für die Lieferung von Zählern und Elektromotoren. Letztere werden auf Wunsch von der Stadt zum Selbstkostenpreis abgegeben. — Rob. Luz, der in der Kunstmühle wohnt, bittet um Abgabe von Röhren zu einer von ihm beabsichtigten Kanalisation. Er findet dabei nicht die Zustimmung des Kollegiums. — An Stelle des Baumwärters Walz von Baldorf wird mit dessen Einverständnis die Funktion des städt. Baumwärters zunächst Gärtner Walz hier übernehmen.  
Huzenbach, 9. Mai. (Korr.) Heute früh starb der älteste Mann der Gemeinde, Friedrich Frey, im hohen Alter von 92 Jahren. Er lebte seit dem Tode seiner Frau im Januar 1871 allein in einem Hause und besaß bis zuletzt eine stattliche körperliche und geistige Frische.  
Engelsbrand, O. A. Neuenbürg, 9. Mai. Heute früh 5 Uhr brannte die Wirtschaft zum „Hirsch“ nebst Saalbau und Stall nieder. Der Schaden beträgt etwa 30 000 Mark.  
Herrenalb, 9. Mai. Mit der Eröffnung des erweiterten elektrischen Betriebs auf der Albtalbahn hat auch die Kurzeit begonnen. Die Kuranstalt wird unter Leitung des neuen Besitzers Dr. Seer-Hannover nach umfassendem Umbau erweitert und verschönert in die Saison eintreten.  
Austerdingen, 9. Mai. Eine eigenartige Erscheinung konnte Sonntag abend 6 Uhr am südwestlichen Himmel beobachtet werden. Aus einer düsteren Wolkenschicht löste sich plötzlich eine feurige, sich immer mehr vergrößernde Kugel, die sich ziemlich langsam abwärts bewegte. Nicht mehr allzuweit von der Erde entfernt, löste sich ein langer feuriger Schweif ab, und kurz darauf erlosch das ganze Gebilde wieder eben so rasch, wie es erschienen war.  
Neutlingen 9. Mai. Entsprechend dem Auftruf des Landesauschusses für die Leibesübungen der schulentlassenen Jugend wurden sich die am Sonntag zu einer Besprechung hier versammelten Vorstände der Turnvereine des die Oberämter Neutlingen, Urach, Wülfingen, Tübingen und Rottenburg umfassenden Albtalraumes darüber einig, daß die Turnvereine und die Schulen zusammenarbeiten müssen, die körperliche Weiterbildung und Erziehung der Jugend in geordnete Bahnen zu leiten. Es wurden zu diesem Zwecke für die einzelnen Oberämter Arbeitsausschüsse bestimmt, die unter Berücksichtigung der örtlichen Verhältnisse alles weitere in die Wege zu leiten und später auch durchzuführen haben.  
Tutlingen, 9. Mai. Am Sonntag abend wurde vor der Wirtschaft zum Neuen Rad der 28 Jahre alte verheiratete Schlosser Albert Stengel von dem 49 Jahre alten verheirateten Tagelöhner J. G. Strohm mit einem Taschenmesser in den Unterleib gestochen und lebensgefährlich verletzt.  
Spaichingen, 9. Mai. Gestern stürzte in einem Neubau der dort im Dachstock beschäftigte 47jährige verwitwete Zimmermann Anton Kupferschmid von Döfen aus einer Höhe von 6-7 Metern herab und brach beide Hüfte.  
Stuttgart, 9. Mai. Die Prägung der Denkmünzen zur Feier der silbernen Hochzeit des Königs paares, sowie deren Ausgabe in den Verkehr wird sich infolge eingetretener Schwierigkeiten noch um einige Wochen verzögern.  
Stuttgart, 9. Mai. Der Ausschuss für innere Verwaltung beschäftigte sich heute mit der Eingabe des Volksbundes zur Bekämpfung des Schmutzes in Wort und Bild. Berichterstatter Hoffmeister stellt nach längeren Ausführungen, in denen er betont, daß die Jugend vor dem Schmutz in manchen Schaufenstern geschützt werden müsse, den Antrag: Die zweite Kammer wolle beschließen, die Eingabe der R. Regierung zur Erwägung zu überweisen, insoweit sie die Kinematographenfrage, sowie das öffentliche Ausstellen von unästhetischen Bildern und Schriften betrifft, die keinen wissenschaftlichen oder künstlerischen Wert haben; soweit sich die Eingabe auf die Autoskope bezieht, sie der R. Regierung zur Kenntnisnahme zu überweisen. Abg. Hanfer (Z.) tritt den Ausführungen des Berichterstatters und dessen Antrag bei. Abg. Dr. Elßaß (S.) beantragt Uebergang zur Tagesordnung. Diese oberflächliche Eingabe verdiene nichts anderes. Wollte man dieser Materie von Rogierungswegen näher treten, so käme nur eine neue lex Heinze heraus. Minister v. Bischof bemerkte, daß die Frage kürzlich den Reichstag beschäftigt habe. U. a. könne eine Aenderung der Bestimmungen in der Gewerbeordnung betr. das Kolportieren der Schundliteratur in Frage kommen. Die Selbsthilfe müsse auch einsehen und namentlich die Hilfe der Schule und der der Familie. Abg. Feuerstein (Soz.) tritt dem Abg. Elßaß bei. Man könne hier nicht gesetzgeberisch vorgehen. Die Freiheit der Presse dürfe nicht beschränkt werden. Der Berichterstatter tritt den Vorrednern entgegen: er halte seinen Antrag durchaus aufrecht. Ministerialrat Marquardt betont, daß die Oberschulbehörden einen vermehrten Schutz in der vom Volksbund erstrebten Weise für wünschenswert halten. Abg. Hanfer (Z.) stellt einen Zusatzantrag, der die Regierung ersucht, die vom Minister angeregte Aenderung der Gewerbeordnung im Bundesrat zu beantragen. Abg. Feuerstein (Soz.) beantragt Uebergang zur Kenntnisnahme. Abg. Dr. Elßaß zieht seinen Antrag zurück. Abg. Hiller (Kons.) spricht sich für den Antrag des Berichterstatters und den Zusatzantrag Hanfer aus. Beide Anträge werden mit 8 (Kons., Zentrum, Deutsche Partei) gegen 6 Stimmen (Volkspartei und Soz.) angenommen.  
Stuttgart, 9. Mai. Oberbürgermeister Jaekle-Geidenheim veröffentlicht die Erklärung, daß er angesichts der Lage, bei der eine Zersplitterung der Stimmen möglichst vermieden werden sollte, seine Kandidatur zurückziehe, und zwar zu Gunsten des ihm politisch nahestehenden Oberbürgermeisters Dr. Steck.



Stuttgart, 9. Mai. Die Margarinevergiftungen. Das Medizinalkollegium hat festgestellt, daß in den Margarinemarken, die sämtlich aus der Margarinefabrik J. D. Mohr u. Co. in Ottenstein-Altona herkommen und die Marke „Luisa“ oder „Reischer Mohr“ tragen, sich ein Zusatz befindet, der in seinen physikalischen Eigenschaften von den in sonstigen Margarinen des Handels verwendeten Fetten abweicht, und daß in ihnen, mindestens zeitweise, Stoffe enthalten waren, welche geeignet sind, Tiere und deshalb auch Menschen krank zu machen. Ein staatliches Eingreifen hält das Medizinalkollegium nicht für notwendig, da die Margarineindustrie, durch die gemachten Erfahrungen vorsichtiger geworden, sich wohl hüten werde, zur Herstellung ihrer Ware andere als ihnen nach Herkunft und Beschaffenheit wohlbekannte Fette zu verwenden. Bekanntlich waren in den Monaten Dezember und Januar angeordnete Margarinevergiftungen von 41 Personen aus 7 Ortschaften bekannt geworden. Bei den Erkrankten zeigte sich meist Ubelsein, Erbrechen, Leibschmerzen, Durchfall oder Verstopfung, die Erkrankten sind alle bald wieder genesen. In einem Falle, der sich in Waldenbuch zutrug, soll der Tod infolge des Margarinegenusses eingetreten sein. Der Fall ist in gerichtlicher Behandlung.

Stuttgart, 9. Mai. (Rollschuhfest.) Das erste Bundesfest der deutschen Rollschuhvereine, verbunden mit den Meisterschaften im Kunstlaufen, findet während der Pfingstfeiertage auf der Stuttgarter Rollschuhbahn statt.

Weil im Dorf, 9. Mai. Ein Gefährt mit zwei Pferden bespannt, kam abends im raschen Tempo in unsern Ort. Der Fuhrmann war mit einem Seil auf den Boden gebunden. Da er sich in bewußtlosem Zustand befand, wurde von der Ortsbehörde nach Stuttgart telephoniert, um seine Angehörigen zu benachrichtigen. Der Fuhrmann wurde noch in der Nacht abgeholt. Untersuchung ist eingeleitet.

Ludwigsburg, 9. Mai. Heute vormittag schlug auf dem großen Exercierplatz bei Übungen der 5. Batterie des Feldartillerieregiments 28 ein Geschütz um. Der Einjährig-Freiwillige Arnold aus Leonberg wurde so schwer am Kopfe verletzt, daß er kurz darauf starb.

Marbach, 9. Mai. Die Zahl der Mitglieder des Schwäbischen Schillervereins ist im letzten Jahr um 300, auf 2833 angewachsen. Die Schillerbibliothek im Schillermuseum umfaßt nunmehr 10 000 Werke, die Handschriftensammlung gegen 55 000 Nummern.

Heilbronn, 9. Mai. „Graf de Passy“ auf dem Schub. Der Ausreißer Max Schiemangl ist jetzt auf dem Schub in Frankfurt eingetroffen und kann nächst dem sein „restauriertes“ Quartier im Heilbronner Landgericht beziehen. In Frankfurt hat der Schwindler über seine Flucht aus dem hiesigen Gefängnis erzählt, daß er sich von dem Verschluß einer Bierflasche einen Sperrhaken angefertigt habe, mit dem er die Gefängnistüre öffnete. Dem Hofhund habe er seine Wurst mit Brot gegeben, der ihn dafür frei passieren ließ, er sei sodann über die Gefängnismauer geklettert und in einem Automobil geflüchtet. Diese Aussagen stimmen natürlich nicht, denn Schiemangl wird das schwere Eisenstück, das am Ostersonntagmorgen im Hof des Landgerichts lag, nicht zum bloßen Vergnügen herausgeholt ha-

ben. Als der Herr Graf in Frankfurt ins Schubgefängnis wanderte, ankerte er sich, laut Heilbronner Zeitung, nicht sehr günstig, er beschwerte sich, daß man ihn „geschlossen“ halte und sagte, er werde sich beschwerdeführend an den Herrn Minister wenden. — Natürlich immer standesgemäß!

Hengstfeld, O. A. Gerabronn, 9. Mai. Einem ganz geriebenen Fahrradmarbler kam man in den letzten Tagen hier in der Person des arbeitscheuen ehemaligen Dienstknechts Wilhelm Kern von Schnelldorf in Bayern auf die Spur. Kern, der in Nürnberg wohnte, kam schon seit Jahren von Zeit zu Zeit immer wieder oft mit ganz neuen, Fahrradern nach hier und Umgebung aus Nürnberg angefahren, wobei er die mitgebrachten Räder oft zu Schleuderpressen an Personen absetzte. Durch gegenseitige Verständigung der Nürnberger Polizeibehörde mit der Landjägerstelle Michelbach a. Rude gelang es nunmehr, dem Täter sein schändliches Gewerbe anzudecken und solchen hinter Schloß und Riegel zu bringen und sind durch den Landjäger bereits schon eine ganze Anzahl solcher von Kern gestohlener und verkaufter Räder ermittelt und beigebracht worden und dürften wohl jetzt die ehemals lachenden Käufer ein betrübtes Nachsehen haben.

Rechenberg, O. A. Crailsheim, 9. Mai. Gestern abend sind die Anwesen des Wagners Georg U. und des Holzbauers Leopold Genti gänzlich abgebrannt. Die Bewohner, drei Familien, konnten infolge des raschen Umfichtgreifens des Feuers nur das nackte Leben retten.

Ulm, 9. Mai. Der Bezirksverein Württemberg im Deutschen Fleischerverband hielt gestern im Saalbau hier seine Jahresversammlung ab. Nach dem Jahresbericht war die Geschäftslage im letzten Jahr noch erheblich verschlechtert, besonders schlimm im zweiten Halbjahr. Ausgenommen die Schweine seien alle Viehgattungen im Preise äußerst hoch gestiegen und diese Preise bestehen noch fort. Der Bericht spricht der Regierung für die Öffnung der französischen Grenzen den Dank aus und bedauert, daß die Einfuhrung französischen Viehs sobald wieder aufhöre. Wenn auch keine allgemeine Verbilligung des Viehs eingetreten sei, so seien doch an den Orten, denen das Auslandsvieh zugeführt wurde, billigere Preise erreicht und es sei erreicht worden, daß keine weitere Verteuerung eintrat. Zur Biechtenerung, über welche der Vorsitzende sprach, wurde eine Resolution angenommen. Nach dieser soll die Regierung auf Öffnung der Grenzen solcher Länder dringen, die Vieh abgeben können und keine Seucheneinschleppung befürchten lassen. Sie soll, da die Behauptungen über einen Ueberfluß an Schlachtvieh in Württemberg nicht als stichhaltig angesehen werden kann, Erhebungen über die wirkliche Zahl schlachtreifen Viehs durch gemischte Kommissionen anstellen, für den Verkauf nach Lebendgewicht Mähterungsfälle vorschreiben, die Anzeige schlachtreifen Viehs bei den Ortsvorstehern anordnen, ebenso die Bekanntgabe in den Amtsblättern. Sie soll ferner die Veräuerung ungeeigneter Futters, wie M. K. Reischnamm, verbieten und schließlich in jeder Ortschaft Stallhauern einführen. Der nächstjährige Fleischertag findet in Ulm statt.

Metz, 9. Mai. Der Kaiser besichtigte heute nachmittag die Werke von Diederhofen. Allenthalben auf seiner Fahrt wurde er von der Bevölkerung herzlich begrüßt. Auf der Rückkehr fuhr der Kaiser bei der verwitweten Frau General Stoeckel vor. Abends folgte der Kaiser einer Einladung des Kommandierenden Generals von Prittwitz und Gaffron zum Diner.

**Die Zählung des elsaß-lothringischen Landesauschusses.**

Strasbourg, 9. Mai. Kaum daß er nach erledigung des Etats entbehrlich geworden war und nur eine Sitzung nach der Vorlage dreier neuer Gesetzentwürfe ist der Landesauschuss, ohne daß die Abgeordneten davon eine Ahnung hatten, heute plötzlich geschlossen worden. — Die Kabinettsorder, durch die der Landesauschuss geschlossen wurde, lautet: „An meinen Statthalter in Elsaß-Lothringen. Auf Ihren Bericht vom 6. ds. Mts. bestimme ich, daß die am 1. Februar 1911 eröffnete Sitzung des Landesauschusses für Elsaß-Lothringen geschlossen ist. Gegeben zu Strasbourg am 6. Mai 1911. Wilhelm.“

**Ausländisches.**

Wien, 9. Mai. Das Oberhofmarschallamt hat den verschollenen Johann Orth, gewesenen Erzherzog von Oesterreich für tot erklärt.

Gablonz, 9. Mai. In einem Teich bei Reimowitz wurden die zusammengebundenen Leichen des tschechischen Arbeiters Josef Kollar, seiner Frau und seiner neunjährigen Tochter und bald darauf die zusammengebundenen Leichen seines elfjährigen Sohnes und seiner zweijährigen Tochter gefunden. Aus einem hinterlassenen Briefe geht hervor, daß die Familie aus Verzweiflung in den Tod gegangen ist.

Brüssel, 9. Mai. Präsident Fallieres ist heute nachmittag halb 3 Uhr auf dem Nordbahnhof angekommen und vom König Albert empfangen worden. In Begleitung des Präsidenten besand sich der Minister des Auswärtigen, Cruppi. Nach dem Abschieden der Ehrenkompagnie begaben sich der König und der Präsident nach dem Stadtschloß. Auf dem ganzen Wege bildeten Truppen Spalier. Nach der Ankunft im Schloß empfing der Präsident das Ministerium und hierauf das diplomatische Korps. Abends fand Galatafel statt. Die Königin, die zum Empfang im Schloß nicht anwesend war, wird an der Galatafel nicht teilnehmen.

Konstantinopel, 9. Mai. Die Demission des Finanz- und Unterrichtsministers wurde angenommen.

Peking, 9. Mai. Nach einer telegraphischen Meldung aus Kirin ist die Hälfte der hauptsächlich aus Holzgebäuden bestehenden Stadt niedergebrannt. Ein großer Verlust an Menschenleben und ein ungeheurer Verlust an Eigentum sind zu verzeichnen.

Newyork, 9. Mai. Die zweite Division des Atlantischen Geschwaders ist unter dem Kommando des Rearadmiral Badger von Hamptonroads zu einer Übungsfahrt nach der Ostsee abgefahren. Das Geschwader verläßt vom 21. bis 30. Juni in Kiel.

**Josephus**

In deinem Innern moncher Schacht  
Ist voll von unbekanntem Erzen,  
Doch schürst du tiefer in deinem Herzen,  
Nimm dich vor schlagenden Wetter in acht.

**Neuer Frühling.**

Erzählung aus der Gegenwart von D. Elfer.  
Fortsetzung. Nachdruck verboten.

Wein und andere Schlingpflanzen mit breiten Blättern rankten sich in spiriger Fülle um Säulen und Dach der Veranda. Stark duftende Blumen leuchteten in fast tropischer Farbenpracht unter dem silbernen Licht des Vollmonds, der am wolkenlosen Himmel stand und seinen Glanz über die wellige Ebene ergoß, die sich vor dem Wohnhaus der Farm bis hin zu den Felsenbergen erstreckte, die als dunkle Kontur die Ebene begrenzen.

Es war eine jener wunderbaren, milden und doch kühlen Monatsnächte, welche die Zeit nach der Regenperiode in diesem Lande herzauberte, wenn alles in neuem frischen Grün prangte, tausend und abertausend Blumen die Steppe wie mit einem Teppich bedeckten und die sonst fast vertrockneten Bäche und Flüsse mit Brausen und Schäumen durch die Felsentäler tosen.

Else lehnte an einem der Pfeiler und sah schwermütig hinaus in die monderhellte Zaubernacht.

Da hörte sie einen leichten Schritt und als sie sich umwandte, sah sie Robert Wengersen in demütiger Haltung vor sich stehen.

Im ersten Augenblick war ihr sein Verlangen unangenehm. Als sie jedoch in sein bittend auf sie gerichtetes Auge sah, da schwand ihr Unmut, und mit sanfter Stimme sagte sie:

„Ich muß Sie um Verzeihung bitten, lieber Herr Wengersen, daß ich Sie so plötzlich verließ.“

„Oh, das hat ja nichts auf sich, Fräulein Else,“ entgegnete er. „Wenn Sie mir nur nicht zürnen.“

„Weshalb sollte ich Ihnen zürnen? Sie sind ja stets so lieb und gut zu mir. Ich verdiene es garnicht.“

„Und doch glaube ich, Sie verletzt zu haben und wollte Sie um Verzeihung bitten. Ich weiß freilich nicht, wodurch ich Sie gekränkt haben könnte, aber hier in dem wilden Lande, fern von unserer Kultur, wo ich nun schon vier Jahre lebe, verlernt man leicht den guten Ton einer feinen Gesellschaft.“

„Nein, nein, lieber Wengersen! Sie haben mich durchaus nicht verletzt. Es war eine Laune von mir — verzeihen Sie mir.“

Und freundlich reichte sie ihm die Hand. Sie bemerkte, daß er, während er ihre Hand festhielt, nach Worten suchte. Sie wußte, was er ihr sagen wollte, und versuchte, ein gleichgültiges Gespräch anzuknüpfen.

Er schwieg, gab ihre Hand frei und senkte leise auf.

„Ja, glaube, mi un'eren Anmerkungen in es zur heute abend nichts mehr,“ sagte Else. „Sie werden auch von Ihrem Ritt nach Windhof ermüdet sein.“

„O nicht doch, Fräulein Else! Ich könnte mit Ihnen die ganze Nacht verplaudern.“

Else lächelte.

„Und morgen früh schlätzig zur Arbeit gehen! Mein lieber Freund, lassen Sie mich Ihnen jetzt gute Nacht sagen.“

Morgen wollen wir frisch und munter sein und die frühen Gedanken vergessen, welche uns den heutigen Abend verdorben haben. Morgen sollen Sie mir auch das Lied noch mals singen: „Der Frühling hat mich betrogen...“

„Ja, das Lied spricht wahr,“ senkte er leise.

„Wie, Herr Wengersen? Sie in sentimentalen Gedanken? Das müssen Sie sich abgewöhnen, lieber Freund. Sie sollen mein süßiger Kamrad bleiben. Auf Wiedersehen morgen früh, und dann bitte ich Sie ein frohliches Gesicht aus.“

Sie nickte ihm freundlich zu und verschwand in dem Innern des Hauses.

Aber in ihrem Zimmer angekommen, fand sie doch keine Ruhe, sie schickte die Dienerin, ein holländisches Mädchen von fünfzehn Jahren, fort, um allein zu sein und setzte sich an das Fenster, den Kopf in die Hand stützend und ihren Gedanken nachhängend.

War es nicht recht töricht von ihr, den lieben treuen Menschen zurückzuweisen, um des längst entschwindenden Jugendtraumes willen?

Hatte nicht auch er, dem sie ihre Liebe gewidmet, sie längst vergessen? Hatte er sich nicht mit dem reichen, schönen, vornehmen Mädchen verlobt, dessen hochmütiger Blick sie einst so kalt, so verächtlich gestreift, daß sie noch jetzt eine Bornestregung in sich verspürte, wenn sie daran dachte?

Warum sollte nicht auch sie vergessen und das allgütige Glück an der Seite eines guten, braven Mannes suchen, dem sie ihre volle Achtung und Freundschaft entgegenbringen mußte?

Und war dieser Mann nicht mehr wert als jener, der sich und seine Liebe verkauft hatte? Hatte dieser nicht aus eigener Kraft und mit freiem Mut sich emporgearbeitet,



# SparKasse Altensteig

E. G. m. b. H.

## Einladung zur Generalversammlung

auf Samstag, den 13. Mai ds. Js., abends 7<sup>1/2</sup> Uhr  
in das Gasthaus zum „Schwanen“ hier.

### Tagesordnung:

1. Publikation des Rechnungsergebnisses pro Geschäftsjahr 1910.
  2. Entgegennahme des Berichts über die Rechnungsprüfung und Entlastung des Vorstands.
  3. Beschlussfassung über Verwendung des Reingewinns.
  4. Beschlussfassung über den Antrag auf Errichtung von Agenturen in einigen größeren Nachbargemeinden, eventl. Vornahme der erforderlichen Statutenänderung.
- Die Rechnung ist im Geschäftsbüro der Kasse zur Einsicht der Genossenschaftsmitglieder aufgelegt.  
Den 4. Mai 1911.

**Vorstand:**  
Welter, Walz.

### Bekanntmachung.

## Landwirtschaftl. Bezirksverein

### Wiedereröffnung der Jungvieh- und Fohlenweide in Unterschwandorf.

Die Herren Landwirte des Bezirks und namentlich die Herren Ausschussmitglieder des Landwirtschaftl. Bezirksvereins Nagold werden zu der am **Samstag, den 20. ds. Mts., vormittags 8 Uhr** stattfindenden Wiedereröffnung der Jungvieh- und Fohlenweide des Vereins in Unterschwandorf freundlichst eingeladen.

Der Auktionsbeginn vormittags 8 Uhr.  
Die Fohlen müssen mit guten starken Hälstern und gutem Anbinde-material versehen sein. Aus verfeuchten Orten dürfen weder Fohlen noch Jungvieh aufgetrieben werden, aus einem Beobachtungsgebiet Jungvieh nur nach oberamtlicher Genehmigung. Diese Genehmigung ist so frühzeitig nachzusuchen, daß die vorgeschriebene Untersuchung des betreffenden Gehöftes durch den zuständigen Oberamtsveterär noch vorgenommen werden kann.

Jeder Tierbesitzer hat von seiner Ortsbehörde eine Bescheinigung darüber beizubringen, daß seine Gemeinde am Tage der Einlieferung der Tiere seuchenfrei ist.

Die Weide ist voll besetzt und können keine Tiere mehr angenommen werden.

Die Herren Ortsvorsteher des Bezirks werden ersucht, die Landwirte ihrer Gemeinden auf Vorstehendes noch besonders hinzuweisen zu wollen.

Nagold, den 9. Mai 1911.

**Der Vereinsvorstand:**  
Oberamtmann Kommerell.

## Jul. Schrader's Mostsubstanzen

in Extraktform  
(gesetzlich geschützt)



und nach einem von der Kgl. Württ. Zentralstelle für Gewerbe u. Handel abgegebenen Gutachten im Zusammenhang mit Erlaß vom Kgl. Württ. Ministerium des Innern vom Nr. 3642 zur Herstellung eines ohnehin üblichen Getränkes gesetzlich geschützt.  
Ein durstlöschendes, wohlbekömmliches u. schmackhaftes Getränk, das seit ca. 25 Jahren in Hunderttausenden von Familien getrunken wird. — Vorrätig in Flaschen für 50, 100 u. 150 Liter. Jede Portion zu 150 Lit. enthält einen Quislin. Gegen 12 Quislin verabsolgen meine Verkaufsstellen je eine Portion zu 150 Liter gratis. — Niederlagen durch Plakate erkennlich. — Hugo Schrader u. Jul. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.

Niederlage in Altensteig bei  
Chr. Burghard jr.

## Inserate

finden weiteste Verbreitung in unserer Zeitung

„Aus den Lannen.“

N. Forstamt Hoffstett.  
Samstag, 13. Mai, nachm.  
1/2 5 Uhr in der Rehmühle wird die heurige Nutzung auf den ca. 6 Morgen großen, geblühten landwirtschaftl. Grundstücken am Forstwartshaus Rehmühle verpachtet.  
Zusammenkunft 4 Uhr beim Forstwartshaus.

Altensteig.

In der Nähe der Stadt ging eine **Uhr**

mit Hängelauzug samt Kette verloren. Der redliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung in der Exp. ds. Bl. abzugeben.

Altensteig.

## Die Badeanstalt

ist von heute an wieder täglich mit Ausnahme Sonntags geöffnet.  
Seeger, Hadrankall.

Altensteig.

## Eier

sind frisch eingetroffen bei  
J. Wurster.

Altensteig.

Feinstes frisches  
**Hamburger Stadtschmalz**  
in 10 Pfund Dosen  
empfiehlt zu Mk 6.20 p. Dose  
C. W. Lutz Nachfolger  
Fritz Bühler jr.

Altensteig-Dorf.

Sege zwei schöne  
**Zugtiere**  
dem Verkauf aus  
Joh. Schaible.

Geselsbrunn.

Unterzeichnete verkauft am Mittwoch den 10. Mai mittags 11 Uhr einen Dux

**Milchschweine**  
Georg Fried. Theurer.

Pfalzgrafenweiler.

Sehe meine 10 Stück gut durchwinterte starke

**Bienen-völker**  
dem Verkauf aus

**Jacob Badenhuber**  
Möbelschreiner.

Fruchtpreise.

Calw, 6. Mai 1911.  
Obdörfer Mittelreich Weidert  
Preis Weidert  
Neuer Dinkel . . . . . 7 50  
Neuer Haber . . . . . 9 60

Altensteig.

## Die Gipsarbeit

zu einem Neubau habe

**sofort zu vergeben.**

Ich bitte um äußerste Offerte

**Philipp Maier Sohn.**

**Bilz Nährsalz**  
Für Kranke und gesunde Menschen, vorzugsweise Blüth, Nerven, Muskeln, Haare, Zähne usw. Dr. Meyer sagt auf der Deutschen Ärzteversammlung: „Wird über 10000 Stagnation und Kinder geben jährlich an Nährsalz zuzunehmen, u. noch viel größer ist die Zahl der Erwachsenen, die d. Krankheit aller Art vorzeitig dem Tode verfallen.“ Preis à kg M. 4.80, 1/2 kg M. 2.80, Probepackung M. 1.50. — Überall erhältlich, auch durch Bille Sanatorium, Dresden-Hadelsberg. — Aufklärung Prospekt frei.

Zumweiler.

Eine gut erhaltene  
**Handfutterschneidmaschine**  
mit Treter, steht wegen Entbehrlichkeit dem Verkauf aus  
Georg Schleich.

Echernbach.

## Brennholz

lanneues, dörres, Prügel u. Kollen empfiehlt vor's Haus geliefert  
Hugo Böding.

Altensteig.

Herrenanzüge  
Burschen „  
Knaben „  
gestrickte u. aus Stoff  
Gipsanzüge  
blaue Arbeiteranzüge  
Sommerlodenjoppen  
Farbige Hemden  
Normalhemden  
Hosenträger  
Kragen, Brüste u.  
Manschetten  
Cravatten  
Schwarz u. farbig  
empfiehlt billigt  
Fritz Witzemann  
Zuch- u. Kleiderhandlung.

Pfalzgrafenweiler.

## 1a. Fußbodenöl

(Marke Krone)

gelb und rötlich, per Pfund 25 Pfg. von 10 kg an 20 Pfg. per Pfund  
Friedr. Jung.

## Alle lieben

ein gutes, reines, Gef. St. roßes, jugendliches Aussehen und schönen Seiten deshalb gebrauchen Sie die echte **Stedenpferd-Allienmilch-Seife** u. Pergmann u. Co., Badeseuf, Preis à St. 50 Pf., ferner macht der **Allienmilch-Cream Dada** rote und spröde Haut in einer Nacht weiß und sammetweich Tube 50 Pf. bei **Apoth. Schiller, Johs. Kallenbach.**

Gestorbene.

Hohrdorf: Christian Bräuning, Schreinermeister, 36 J.

Altensteig.

## Große Ersparnis für jeden Haushalt!

### Panther-Kaffee-Mischung

gemahlener Kaffee mit Zusatz von feinstem Surrogat  
1/2 Pfund Pakets zu 50 Pfennig  
Allein-Verkaufs-Niederlage bei  
Chr. Burghard jr.

Altensteig.

## Heu und Dehnd

haben abzugeben  
Webr. Theurer.  
Wart.

Ein fünfvierteljähriges  
**Rind**  
steht dem Verkauf aus  
Johs. Dörter.

## Lederwaren und Reiseartikel

Reisetaschen in Leder u. Lederstoffen  
Promenaden- und Handtäschchen  
Rucksäcke, Hosenträger und Gürtel  
Brieftaschen, Schreibmappen  
Necessaires  
Photographie- u. Postkarten-Albums  
Portemonais, Geldtäschchen u. Beutel  
Damengürtel, Schloßer und Bänder  
je extra  
in soliden Fabrikaten und billigsten Preisen empfiehlt

Jacob Luz, Nagold.

## Persil

wascht mühelos ganz von selbst, ohne Zusatz von Seife und Waschlauge, ohne Reiben und Bürsten, nur durch einmaliges 1/2-1/3 stündiges Kochen. Persil ist das beliebteste selbsttätige

## Waschmittel

in millionenfacher Verbreitung  
Erhältlich nur in Originalpaketen.  
HENKEL & Co., DÜSSELDORF.  
Alleinige Fabrikanten auch der weltberühmten

Henkel's Bleich-Soda

**Flammer's** *Trifn* Neue Packung **15 Pfg.**  
und *Trifngülbonn*

sind ausgezeichnet durch völlige Reinheit, höchsten Fettgehalt, ein flammen-erregendes Reinigungsvermögen. Sie schäumen großartig und lösen spielend und mühelos jeden Schmutz. Dabei sind sie billig und die Verbraucher erhalten wertvolle Geschenke.

Geschenk Nr. 14



Weckeruhr  
erstklassiges  
Werk,  
fein verzinntes  
Gehäuse.

